

EIN AARAUER FRAGMENT VON RUDOLFS VON EMS  
'BARLAAM UND JOSAPHAT'

von WERNER WILLIAMS-KRAPP

Die Aargauische Kantonsbibliothek in Aarau besitzt zwei unsignierte Pergamentfragmente von Rudolfs 'Barlaam' (46. Textzeuge; Sigle f 33).<sup>1</sup> Sie waren im vorderen und hinteren Spiegel eines Frühdrucks (Alexander Hugen von Calw, *Rhetorica und Formulare Teutsch*, Tübingen: U. Morhart, 1528), der 1639 in der Bibliothek des Zisterzienserklosters Wettingen nachzuweisen ist (heutige Signatur: WaF 235).

Es handelt sich um den dritten und fünften Bogen einer Lage von innen gezählt. Die erhaltenen Blattreste, die z. T. schräg beschnitten sind, messen zwischen 9,3 bis 11 cm, vom Falz 14,2 cm. Das Ausmaß des zweispaltig eingerichteten Schriftspiegels (36 abgesetzte Verszeilen pro Spalte) betrug ursprünglich ca. 18 × 11,8 cm. Die regelmäßige gotische Buchschrift läßt sich in die erste Hälfte des 14. Jahrhunderts datieren. Die schmucklosen roten Initialen nehmen zwei Zeilen ein. Die Schreibart ist alemannisch.

Durch das Herauslösen der Blätter ist die Schrift jeweils auf einer Seite teilweise sehr schlecht oder gar nicht zu lesen; der Leimabklatsch in WaF 235 bietet allerdings über weite Strecken einen recht gut lesbaren Text.

Die Seiten der beiden Doppelblätter sind mit 1–4 durchnummeriert. Ich ergänze diese Zählung mit römischen Zahlen für die jeweiligen Blätter. Überliefert sind auf 1/I<sup>r</sup>, vv. 9582–9599, 9616–9633; 4/I<sup>v</sup>, vv. 9650–9667, 9684–9711; 2/II<sup>r</sup>, vv. 9855–9874, 9889–9908; 3/II<sup>v</sup>, vv. 9924–9942, 9957–9976; 3/III<sup>r</sup>, vv. 10540–10559, 10575–10593; 2/III<sup>v</sup>, vv. 10609–10627, 10642–10661; 4/IV<sup>r</sup>, vv. 10810–10825, 10846–10856; 1/IV<sup>v</sup>, vv. 10880–10890, 10914–10927.

Hier eine Kollation mit der Ausgabe von PFEIFFER<sup>2</sup>: 9591 *krefte* fehlt. 9594 *alle ir*. 9626 *zeinen*. 9630 *einem man*. 9660 *sie* fehlt. 9693 *betrouc]* *getrüg*. 9700 *in] inen*. 9864 *vristen*. 9866 *in sâ]* *ime*. 9869 *allen gliche*. 9891 *hant*. 9895 *lebter*. 9905 *lebte*. 9908 *az*. 9931 *sîn]* *sich* 9933 *navre*. 9934 *werden och*. 9940 *erkennt*.

<sup>1</sup> Auf die Fragmente machte mich Herr Dr. U.-D. Oppitz, Ulm, aufmerksam. Die Überlieferung ist bei S. PRILLWITZ, Überlieferungsstudie zum 'Barlaam und Josaphat', Kopenhagen 1975, zusammengestellt; ergänzend W. WILLIAMS-KRAPP, Neue Textzeugen des 'Barlaam' Rudolfs von Ems und des 'Väterbuchs', *ZfdA* 108 (1979) 219–234. Für Hilfe "vor Ort" bedanke ich mich bei Frau Dr. Helen Christen, Fribourg.

<sup>2</sup> Barlaam und Josaphat von Rudolf von Ems, hg. von F. PFEIFFER (Dichtungen d. dt. MAs 3), Leipzig 1843, Neudruck mit einem Anhang aus F. SÖHNS, Das Hss.-Verhältnis in Rudolfs von Ems 'Barlaam und Josaphat', einem Nachwort und einem Register von H. RUPP, Berlin 1965.

9942 *zeinen*. 10541 *was*. 10550 *nā*. 10554 *vil* fehlt, *abgot*. 10579 *si mōsten fōlen*  
*ōch*. 10581 *das man fōlen dorren siht*. 10589 *die lōte*. 10590 *si verworhten*.  
 10591 *ez* fehlt. 10592 *minneten*, *die* fehlt. 10613 *das*. 10617 *es] ich, mich ] mit*.  
 10619 *kōnnet*. 10646 *ûf] vncz an*. 10653 *waren*. 10654 *verbaren*. 10656 *etisliche*  
 (?); 10812 *der* fehlt. 10882 *nach deme si*. 10883 *was ie*. Für *swes*, *swer*, *swelch*  
 usw. (Ausgabe) steht durchgehend *wes*, *wer*, *welch* usw. sowie *vnd* für *unde*.

Da SÖHNS (Anm. 2) und PRILLWITZ (Anm. 1) nur wenige Stemmabelege aus dem in f 33 überlieferten Bereich bieten, möchte ich keinen Einordnungsversuch wagen.

Anschrift des Verfassers: PD Dr. Werner Williams-Krapp  
 Institut für deutsche Philologie  
 Universität München  
 Schellingstr. 3  
 8000 München 40